Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 51 (1946-1947)
Heft: 24

Artikel: Hilfe im Unterricht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315264

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

« Idioten » zu schelten. Es wird ganz einfach mit der Frage an sie herantreten: « Warum? » « Warum treffen Sie diese oder jene Anordnung? » « Sind Sie heute schlechter Laune? » « Warum haben Sie dieses Kind so oder anders bestraft? » usw.

Dann werden auch Erziehungsfehler, die wir alle begehen, sich nicht notwendigerweise negativ auswirken, denn wir werden uns bei einem Kind entschuldigen, sobald wir merken, daß wir ihm Unrecht getan haben, und beglückt werden wir die immer liebenswürdige Antwort hören : « O das macht nüt », oft auch mit dem spontanen Nachsatz : « dir heit scho mängisch nüt mit mer gschumpfe, wenn is scho verdient hätti ».

Selbsterziehung; ja, vor allem, und täglich und stündlich.

Selbstkritik; ja, aber in vernünftigen Grenzen.

Zuletzt aber *Selbstbescheidung*, welche die eigenen Grenzen einsieht und annimmt; welche auch die Grenzen der Umstände erkennt, sich damit abfindet und dennoch versucht, innerhalb dieser Grenzen einen blühenden « Garten für Kinder » zu schaffen, über welchem das Vertrauen den blauen Himmel wölbt. *Gtz.*

Nachtrag der Redaktion

Der übersetzte Artikel der Norwegerin Mimi Sverdrup gilt nur zum Teil dem Verhältnis zwischen dem einzelnen Schüler und seinem Lehrer, zum andern aber dem ganzen Schulsystem, das nicht so leicht anzutasten ist. Wir verweisen auf den sehr interessanten Artikel von Prof. Casparis in der « Schweizer Erziehungsrundschau » Nr. 5, « Amerikanische Erziehung in Gärung ». Die norwegischen Lehrerinnen sind durch den Kontakt mit England und Amerika während des Krieges zu reger geistiger Auseinandersetzung mit alten und neuen Ideen angeregt worden.

Wenn wir wirklich feststellen dürfen, daß uns manches selbstverständlich anmutet, wofür andere noch suchend kämpfen, dann um so besser!

Hilfe im Unterricht

Vor kurzem ist im Verlag des SLV die « **Neue Folge von Lektions-Skizzen aus dem Unterricht der ersten vier Primarschulklassen** » von Otto Fröhlich (Kreuzlingen) erschienen. Es handelt sich um eine Fortsetzung der, unter dem Titel «50 Arbeitseinheiten aus dem Gesamtunterricht der Unterstufe » veröffentlichten Lektionssammlung des gleichen Verfassers, die in der Lehrerschaft eine gute Aufnahme fand und nach wenigen Jahren vergriffen war.

Das neue Bändchen enthält, wie schon das erste, eine sorgfältig ausgewählte Sammlung von methodischen Arbeiten des Verfassers aus den letzten Jahrgängen der SLZ. Die 46 Lektionsskizzen verteilen sich ungefähr gleichmäßig auf die Stoffgebiete der ersten vier Schuljahre. Aus dem Schatze seiner reichen Erfahrungen gibt hier der bekannte und geschätzte Methodiker vielfältige Anregungen für die Gestaltung des elementaren Sprach- und Rechenunterrichts. Das Prinzip des Gesamtunterrichts wird so weit gewahrt, als sich auf natürliche Weise Verbindungen von einem Fach zum andern herstellen lassen. Alle diese Lektionsbeispiele sind aus der täglichen Unterrichtspraxis herausgewachsen und unterscheiden sich vorteilhaft von jenen gekünstelten Vorlagen, die um des Prinzipes willen den Unterrichtsstoff nach allen Richtungen ausquetschen.

Die gründlich durchdachten und klar gegliederten Lektionsskizzen Otto Fröhlichs wollen keine Rezepte sein; sie sollen nach der Absicht des Verfassers lediglich als Anregungen dienen. In gleicher Weise sind die zahlreich in den Text eingestreuten Zeichnungen zu verstehen. Wer sich im Unterricht bemüht, ausgetretene Geleise zu vermeiden, ist für solche Einblicke in eine solide Schularbeit, wie sie uns der Lehrer an der Übungsschule des Seminars Kreuzlingen hier bietet, immer wieder dankbar. Das Bändchen kann zum Preise von Fr. 4.50 im Buchhandel oder direkt vom Verlag des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstraße 31, Zürich 6, bezogen werden. H.

Wer von den Kolleginnen, die auf der Unterstufe unterrichten, hätte nicht auch schon mit Freude nach den Unterrichtsbeispielen von **Karl Dudli**, Übungs- und Methodiklehrer

am st. gallischen Lehrerseminar Rorschach, gegriffen, die im Laufe der letzten Jahre in der « Neuen Schulpraxis » erschienen sind.

Heute liegen sie gesammelt und zum größeren Teil auch umgearbeitet als Buch vor:

Der Gesamtunterricht auf der Unterstufe

(Verlag der Fehr'schen Buchhandlung, St. Gallen, 152 Seiten mit 31 Abbildungen. Preis Fr. 6.— + Wust)

in dem sich der Verfasser in lobenswerter Weise mit dem Gesamtunterricht überhaupt auseinandersetzt, seinem Werdegang nachgeht wie den Faktoren, die im Unterricht mitbestimmend sind und uns auch über Präparation, Stoffauswahl und Stoffgestaltung wertvolle Winke gibt.

Den Hauptteil dieses für uns äußerst lehrreichen Buches bilden aber die nach dem Jahreslauf angeordneten 15 ausgeführten Unterrichtsbeispiele aus der Praxis, die jedem Lehrer eine wertvolle Hilfe und neue Anregung sein werden.

« Der Gesamtunterricht ist als die Lehrweise der Unterstufe bereits anerkannt » ,sagt Karl Dudli. Sein Buch hilft jedem Lehrer aufs schönste, sich noch tiefer in diese beglükkende Unterrichtsart einzuleben, die noch vor kurzem als methodische Liebhaberei einzelner Lehrkräfte betrachtet wurde.

Das Buch von Karl Dudli kann allen, die auf der Unterstufe unterrichten, zur Anschaffung aufs wärmste empfohlen werden. M.

Ebenfalls als wertvolles Hilfsmittel im Unterricht sei empfohlen der « **Jahreskalender für naturkundliche Beobachtungen** », für die Schule herausgegeben von Dr. Heinrich Kleinert, Seminarvorsteher, Bern, und Fritz Schuler, Sekundarlehrer, Wattenwil. Verlag Paul Haupt, Bern.

Dieses neueste Heft der « Schweizer Realbogen » (Nr. 95/96) schenkt als Arbeitsbüchlein für jeden Monat wertvolle Hinweise zur Beobachtung der Tier- und Pflanzenwelt und zu interessanten Experimenten. Es kostet mit 14 lehrreichen Abbildungen und einem Sachregister Fr. 1.40.

Von A bis Z. Ein Schreibkurs in Themen für Schule und Leben, von Hans Gertsch. (Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, Witikonerstraße 79, Zürich 7.) Schüler- und Lehrerheft je Fr. 2.—.

Für den Schreibunterricht vom 7. Schuljahr an ist ein Lehrgang geschaffen worden, der jedem auf dieser Schulstufe Unterrichtenden als zuverlässiger Führer willkommen sein wird. Es handelt sich nicht um eine Schriftreform, dem Verfasser liegt vor allem daran, den Schreibunterricht lebensnah zu gestalten und dem Schüler eine leserliche, flüssige, im Leben brauchbare Handschrift zu vermitteln. Die 40 Tafeln des Schülerheftes enthalten nach Themen geordnete Aufgaben. Ihre Durcharbeitung wird den Schüler zu einer guten Schreibtechnik führen. Die Darbietung vorbildlicher Texte und Schriftformen, gelegentlich durch Gegenbeispiele von « schlechten Schreibgewohnheiten » wirksam unterstützt, wird im Schüler den Willen zur Erreichung einer guten, persönlichen Lebensschrift wecken und damit einen Beitrag zur Charakterbildung leisten. Das für die Hand des Lehrers bestimmte Heft enthält wertvolle Hinweise für die Gestaltung des Schreibunterrichtes, sowohl in bezug auf die Schreibtechnik als auch auf die Verwendung der Themenblätter der Schüler. Diese bieten Stoff für drei Schuljahre und können selbst dem Schulentlassenen noch gute Dienste leisten.

S. R.

Lesenlehren und -lernen

Als meine Erstkläßler am Examen den vorgeschriebenen Wandtafeltext gelesen hatten, zufrieden ob der Leistung, da erfüllte mich auch eine große Genugtuung. « Jetzt könnt ihr schwimmen auf dem Buchstabenmeer », sagte ich zu ihnen. « Es ist fein, dieses Schwimmen, denkt einmal an alle die schönen Bücher, die ihr jetzt lesen könnt! » Sie haben es geahnt, aber nicht verstanden, das wußte ich schon. Mir gingen Goethes Worte durch den Sinn: «Gott segne Kupfer, Druck und jedes andere vervielfältigende Mittel, so daß das Gute, was einmal da war, nicht wieder zugrunde gehen kann. »

Um freudig lesenlehren zu können Jahr für Jahr, braucht es auch das Wissen, wie es andere tun. Dies zeigt uns das **14. Jahresheft der Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich, 1945: Wie lehre ich lesen?**

Beiträge aus der Praxis:

1. Robert Egli spricht in seinem Vorwort über die Gründe, welche für die Druckschrift als erste Leseschrift ins Feld geführt wurden. Wie kaum ein vorangegangenes, wolle das vorliegende Jahresheft zu eigenem Gestalten anregen, und wie in keinem der früheren könnten seine Arbeiten so wenig für den eigenen Unterricht kopiert werden. Die